

INHALTSVERZEICHNIS:

KFV: JHV 2017	1-2
KFV: Peter Dornbeim	3
KFV: FF Pönitz	3
IMSH: FmDV 7	3
LFV: Handlungsbilfe	3
KFV: FF Griebel-Vinzler	3
KFV: FTZ geschlossen	3
JF OH: JHV 2017	4
LFV: Fortbildungsangebot	5
DFV: Gewalt gegen FF	5
LFS: Neue Leitung	5
LFV: Kinderfeuerwehr	5
KFV: Einsätze 01/2017	6
HFUK: Erste Hilfe	7
HFUK: Medienpakete	7
HFUK: Winkelschleifer	7
KFV: Beförderungen	8
KFV: Ehrungen	8
Biker: Nachruf	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8

**Interesse am
Fürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !**



Jahreshauptversammlung des KfV OH in
im Maritim Seehotel in Timmendorfer
Strand

(KFV OH) Über 400 Delegierte und Gäste begrüßte Kreiswehrführer Thorsten Plath zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein in Timmendorfer Strand. Das besondere Ambiente des Sitzungssaales im Maritim Seehotel drückte der Versammlung einen ausgezeichneten Stempel auf. Der umfangreiche Jahresbericht, Jahresrechnung und Haushalt sowie zahlreiche Ehrungen und Beförderungen standen wiederum auf der Tagesordnung. Die zahlreichen Grußredner ließen es sich nicht nehmen, das große ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrmitglieder zu würdigen.

Als gastgebende Bürgermeisterin der Gemeinde Timmendorfer Strand begrüßte Haticce Kara die Anwesenden. In ihrem Grußwort betonte sie, dass jede einzelne Wehr, egal mit welcher Mitgliederzahl, für unsere Städte und Gemeinden zum Schutz aller Einwohnerinnen und Einwohner unentbehrlich sei. Die Gefahrenabwehr fordere die Feuerwehren im Kreis zunehmend.

Fortsetzung Seite 2

Ansichtssook

Kennt ju dat uk, jümmers de Plaag, wenn man no een ganze Wiel mol wedder denn Fürwehrsantog ut dat Schapp holen deit un antrecken mutt? Dor hängt de Rook sieht Weken bloots rüm un nu is dat Ding nochmals lütter worden. Tomindest üm den Buuk rüüm klemmt dat düchti un man is bang, dat de Knööp to Geschosse ward.

„Na“, segg mien Fruu un grient, „hest dat Wiehnachten wull beiten dull mokit, wa? Eeen beten Bewegen, een beten Gymnastik wör di gaud to Gesicht oder to Buuk stohn!“ Recht hett se, dink ick bi mi. Villicht Koppshütteln, wenn ick wedder de Reste vun Disch eeten mutt, wiel dat een Jammer is, dat wech to smieten.

Un denn fint dat Stickeln keen Enn: „Du kunnst jo uk mol beiten Swümmen gahn, dat hölpt seker.“ Nich mihr ganz so fründlich anter ick gnatzig: „Dat sall mi mol verlangen. Wenn Swümmen slank moken deit, wat mokit Blauwale verkiehrt?“

Dat vertellt
Moschko jun.



KBM Thorsten Plath begrüßte über 400 Delegierte und Gäste zur diesjährigen Jahreshauptversammlung.



Bürgermeisterin Hatice Kara: "Der Erhalt der Feuerwehren muss eine Herzensangelegenheit bleiben."



Stellv. Landrat Timo Gaarz: "Gut, dass sie da sind und so sind wie sie sind."



SH-Gemeindetag -Thomas Keller: "Wir brauchen sie und wir wissen ihre Arbeit sehr zu schätzen."



Das Schlusswort sprach der stellv. Kreiswehrführer Michael Hasselmann



In den Einsätzen werden physische und psychische Grenzen erreicht. Umso mehr zählt eine stabile Kameradschaft innerhalb der Wehren. Kara: "Die Stärkung der kleineren Wehren ist wichtig und der Erhalt muss uns allen eine Herzensangelegenheit bleiben. Für uns als Verwaltungsleitungen sowie als politische Vertreter bleibt es unsere maßgebliche Aufgabe die Wehren in ihrer Mitgliederfindung zu unterstützen."

Die Grüße des Kreises Ostholstein überbrachte der stellv. Landrat Timo Gaarz. Er betonte, dass der Feuerwehrdienst ein Dienst an der Allgemeinheit sei, der heute wichtiger denn je sei. Feuerwehrmitglieder stellen dafür ihre Freizeit zur Verfügung, was heute nicht mehr selbstverständlich ist. man frage nicht, was bekomme ich dafür, sondern setze mit dem Tun und Handeln Maßstäbe für besondere Werte der Hilfsbereitschaft und Solidarität. Familie und Beruf fordern ihre Zeitanteile, die Ansprüche allen gerecht zu werden wachsen immer mehr. Dennoch können sich die Ostholsteiner durch das Handeln der Feuerwehren sicher fühlen. Gaarz: "Gut, dass sie da sind und so sind wie sie sind." Dennoch dürfe man nicht verkennen, so wie es in der aktuellen Ausgabe der Lübecker Nachrichten stand, dass das Ehrenamt zum Teil an seine Grenzen stößt.

Auch der Vorsitzende des Schl.-Holsteinischen Gemeindetages -Kreisverband Ostholstein-, Bürgermeister Thomas Keller (Ratekau) dankte den Feuerwehren für ihren Einsatz. Keller: "Klar ist, ohne Sie, ohne die ehrenamtliche Arbeit könnte die Sicherheit in Ostholstein im Brandschutz und der technischen Hilfeleistung und im Katastrophenschutz nicht gewährleistet werden. Wir brauchen Sie und wir wissen Ihre Arbeit sehr zu schätzen." Kritisch merkte er an, dass Führungskräfte teilweise mehr leisten, als man eigentlich erwarten könne. Man müsse aufpassen, dass das Ehrenamt mit der Summe von vielen zusätzlichen Regeln und Aufgaben nicht überfordert werde. Man müsse sich die Frage stellen, ob alles bis ins Kleinste

geregelt werden müsse oder ob man den Feuerwehren nicht auch Handlungsspielräume geben müsse, ohne sich automatisch rechtlich in einer Grauzone zu bewegen.

Grußworte gab es auch vom stellv. Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Gerd Riemann, vom Leitenden Polizeidirektor Norbert Trabs und vom Präsidenten des DRK Kreisverbandes Ostholstein Gert Schuberth. Trabs würdigte die freiwillige Arbeit und forderte, dass man den Feuerwehren verdienter Maßen den gebotenen hohen Respekt entgegenbringe. Daher sei es nicht zu akzeptieren, dass man in Ausübung des Dienstes beleidigt, bespuckt oder verletzt werde. Wer so etwas tue, richtet sich gegen die Gemeinschaft, gegen das soziale Zusammenleben.

Während der Versammlungen galt es aber auch einige Regularien zu behandeln. So wurde die Jahresrechnung für das Jahr 2016 ebenso einstimmig verabschiedet, wie der Haushalt für das Jahr 2017. Einer Änderung der Jugendordnung der Jugendfeuerwehren des Kreises Ostholstein wurde ebenfalls einstimmig zugestimmt.

In seinem Schlusswort bekräftigte der stellv. Kreiswehrführer Michael Hasselmann, dass die Feuerwehren in dieser Zeit stolz auf sich sein können. Hasselmann: "Das -das ist mein Feuer, das ist dein Feuer-Denken- ist schon lange aus den Köpfen heraus. Die Feuerwehren sind zu einer großen Feuerwehrfamilie zusammengewachsen. Wir helfen jeder Zeit dort, wo Hilfe benötigt wird, ob bei eisigen Temperaturen in Heiligenhafen oder bei Großschadensereignissen in Kellenhusen oder Timmendorfer Strand unter Beachtung des flächendeckenden Brandschutzes. Und dieses alles, ohne bürokratische Anträge auf Amtshilfe zu stellen.

Über die Ehrungen und Beförderungen werden wir in der nächsten Ausgabe des Feuerwehr-Snacks berichten.

(Fotos: Stephan Perner/ Dirk Prüß; Text: Dirk Prüß)



P. Dornheim (2. v.r.) mit seinem Abschiedsgeschenk

(LFS SH) Bereits zum Ende des vergangenen Jahres haben wir den Kameraden und Kollegen Peter Dornheim aus dem Dienst der Landesfeuerwehrschule verabschiedet.

Er hat nicht nur die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung im Land Schleswig Holstein bereits seit vielen Jahren geprägt, sondern ab 1997 maßgeblich dazu beigetragen, dass die Ausbildung an der Landesfeuerwehrschule Schleswig Holstein einen landesweit einheitlichen Weg beschreitet.

Er hat jeden Lehrgang speziell mit seinem Wissen aus der Praxis und seiner Erfah-

rung unglaublich bereichert. Viele Lehrgangsteilnehmer verfolgten seine Erzählungen, wenn er von einem „seiner Kindergärten“ sprach. Genau diese Darstellungen vervollkommen die Ausbildung ungemein, so dass sich auch in Zukunft die Ausbilder der Landesfeuerwehrschule der Unterstützung der nebenamtlichen Lehrkräfte gewiss sein können.

Er hat zudem für jeden Lehrgangsteilnehmer immer ein offenes Ohr und mindestens einen Ratschlag aus eigener Tätigkeit, so dass auch über den Lehrgang hinaus seine Hilfe regelmäßig dankend angenommen wurde.

Nach fast 20 Jahren der gemeinsamen Arbeit auf dem wichtigen Gebiet der Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung wünschen wir Peter Dornheim alles erdenklich Gute für die Zukunft, verbunden mit der Einladung, dass er uns jederzeit herzlich willkommen ist.

(www.lfs-sh.de)

**F W D V 7
- A T E M S C H U T Z -**

(KFV OH) Nach der FwDV 7 ist für die Funktion des Leiters des Atemschutzes die Ausbildung „Gruppenführer“ erforderlich.

Per Erlass wurde diese Voraussetzung seinerzeit ausgesetzt. Dieser Erlass wurde jetzt aufgehoben. Somit ist jetzt die Gruppenführungsausbildung wieder vorauszusetzen bzw. erforderlich.

(Dirk Prüß)

**K A M . K A S S E
- H A N D L U N G S H I L F E -**

(KFV OH) Die Handlungshilfe Kameradschaftskasse (Rotes Buch KKassen) wurde ergänzt und liegt jetzt als Version 2.0 vor.

Sie wurde bereits den Wehrführungen per Email zugestellt, steht aber auch auf der Homepage des LfV SH und des KFV OH im Downloadbereich zur Verfügung.

(Dirk Prüß)

**F F G R I E B E L -
V I N Z I E R**

Nach dem der bisherige Ortswehrführer sein Amt aus beruflichen Gründen niedergelegt hatte, führte Claus-Henning Prüß ein dreiviertel Jahr die FF Griebel-Vinzier als Stellvertreter kommissarisch. Jetzt wurde er zum Ortswehrführer gewählt. Nicht gefunden hat sich hingegen ein stellv. Wehrführer. (Dirk Prüß)

**F T Z -
G E S C H L O S S E N -**

(KFV OH) Wegen einer Fortbildungsmaßnahme ist die Feuerwehertechnische Zentrale des Kreises Ostholstein am

24.03.2017

geschlossen. (Dirk Prüß)



Auf dem Bild: Markus Rabe, Anja Bendfeldt, Reinhold Mang (Kreisfeuerwehrverband), René Schlewitz, Andrea Nasner, Sebastian Jordt, Joachim Bergemann, Daniel Samelin, Ann-Cathrine Schmidt-Grundmann, Gemeindeführer Patrick Bönig, Ortswehrführer Patrick Nasner, stellv. Ortswehrführer Dennis Jordt

(Pönitz) Zum ersten Mal eröffnete Patrick Nasner als Ortswehrführer die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pönitz und auch zum ersten Mal musste diese in der Fahrzeughalle der Ortsfeuerwehr abgehalten werden.

"Wir sind einfach viele Leute und wir wollen natürlich Gäste einladen können, das passt eben nicht mehr im Unterrichtsraum", so Wehrführer Nasner.

66-mal musste die Pönitzer Wehr im vergangenen Jahr ausrücken, so oft, wie noch nie in der 81-jährigen Geschichte der Wehr, besonders in Erinnerung bleiben werden da vor allem die Großbrände in Ahrensböök, Haffkrug und Klingberg.

Ein ganz besonderes Highlight im abgelaufenen Jahr war allerdings die Gründung der neuen Kinder- und Jugendfeuerwehr Pönitzer Seenplatte, in denen sich Kameradinnen und Kameraden aus allen Binnenlandwehren zusammengetan haben, um den Nachwuchs auszubilden.

Aber auch bei Veranstaltungen in und um Pönitz waren die Brandschützer immer präsent, das machte sich bezahlt, so konnten im vergangenen Jahr vier neue Feuerwehrfrauen und -männer in die Wehr eintreten, unter ihnen ein Syrer.

Übernahmen, Beförderungen und Ehrungen rundeten die Jahreshauptversammlung ab. (auszugsweise Niklas Rabe)



MITTEILUNGSBLATT DER OSTHOLSTEINISCHEN J U G E N D F E U E R W E H R E N

UNSERE JUGENDFEUERWEHR
 112% ZUKUNFT
 www.shjf.de

EHRUNGEN

(KJF OH) Für ihre besonderen Verdienste erhielten Robert Bahr (JF Eutin) und Michael Nickel (JF Pansdorf) die Leistungsspanne in Bronze.



Für sein langjähriges Engagement im Kreisjugendfeuerwehrausschuss wurde Sascha Gosch von der Versammlung zum Ehrenmitglied ernannt.



WAHLEN

Lars Schäckermann (JF Burg) erhielt die einstimmige Zustimmung der Versammlung und ist nun Fachbereichsleiter Schriftführung.

Niklas Markmann (JF Schönwalde) wurde einstimmig zum Kreisjugendgruppenleiter und Anna-Lena Schlichting (JF Heiligenhagen) zur stellvertretenden Kreisjugendgruppenleiterin gewählt. (Jacob Revenstorf)



Rund 170 Gäste bei der Kreisjugendfeuerwehrversammlung in Griebel

(KJF OH) Rund 170 Gäste folgten der Einladung zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Kreisjugendfeuerwehr in der Mehrzweckhalle Griebel.

Unter dem Motto "2016 - Endlich über 40" zog Kreisjugendfeuerwehrwart Hartmut Junge eine Bilanz des abgelaufenen Jahres, die äußerst positiv ausfiel.

Durch 204 Neueintritte im Jahr 2016 erhöhte sich die Mitgliederzahl in den 41 Jugendfeuerwehren im Kreis von 806 auf 818. Eine Entwicklung, die im Hinblick auf die Schließung von zwei Freiwilligen Feuerwehren Mut macht für die Zukunft.

Zwei Jugendfeuerwehr-Neugründungen im letzten Jahr zeigen, dass sich immer mehr Feuerwehren der Jugendarbeit öffnen um auch in den nächsten Jahrzehnten den Fortbestand, insbesondere kleiner Wehren, zu gewährleisten.

59 hervorragend ausgebildete Mitglieder konnten nach Erreichen der Volljährigkeit in den aktiven Feuerwehrdienst Ihrer Heimatwehren übertreten und zeigen dadurch, dass das Engagement im Bereich des Feuerwehrynachwuchses ein wichtiger Baustein zum Erhalt der Einsatzstärke der Feuerwehren im Kreis ist.

Die Jugendfeuerwehren und der Kreisjugendfeuerwehrausschuss haben im Jahr 2016 über 50.000 Stunden Jugendarbeit geleistet. Ehrenamtliche Leistung, die mit

Geld nicht zu bezahlen ist.

121 Jugendflammen der Stufe 1 wurden durch die Jugendfeuerwehrwarte vor Ort verliehen. 63 Jugendliche stellten sich der überörtlichen Prüfung zur Stufe 2-, und 22 Jugendliche der Prüfung zur Stufe 3.

Abschließend teilte Hartmut Junge mit, im Jahr 2018 nicht erneut für das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwartes zu kandidieren. Vielmehr sei es nun an der Zeit das Ruder in jüngere Hände zu geben um das Schiff weiter auf stabilem Kurs zu halten.

In Ihren Grußworten fanden die Bürgermeisterin der Gemeinde Kasseedorf Regina Voß, Landrat Reinhard Sager, Ingo Gädechens (MdB und Mitglied im Beirat des Deutschen Feuerwehrverbandes), Kreiswehrführer Thorsten Plath und Landesjugendfeuerwehrwart Dirk Tschene lobende Wort für die geleistete ehrenamtliche Arbeit und stellten heraus, dass insbesondere die Jugendarbeit in gesellschaftlich schwierigen Zeiten ein Beispiel für die positive Entwicklung unseres Landes sind.

Gädechens überreichte im Anschluss an sein Grußwort die großzügige Spende in Höhe von 500 Euro an Hartmut Junge. Mit einem Augenzwinkern teilte er mit, dass diese alljährliche Spende an den Fortbestand des 500 Euro-Schein geknüpft sei.

(Jacob Revenstorf)

Fortbildungsangebote des LFV-SH zum Thema "Beteiligung"

(LFV SH) Auch in diesem Jahr wird es seitens des LFV-SH wieder ein Angebot geben, **Beteiligungsprozesse in den Feuerwehren richtig anzuschieben. Auf welche Hindernisse man dabei teilweise in der Praxis stößt und welche Vorteile solche Beteiligungsprozesse bieten, sollen in den Fortbildungen erläutert werden. Praktische Übungen während der Fortbildung ermöglichen die theoretischen Inhalte verständlich zu machen und bei sich vor Ort durchzuführen.**

Wer ist dafür, das Feuer zu löschen?

Jeder Mensch will gehört werden und hat eine Meinung zu einem Thema. Wie aber mit einer Situation umgehen, in der innerhalb einer Gruppe sehr konträre Meinungen aufeinander treffen? Wie und wo kann und will ich Einzelne oder die Gruppe beteiligen? Zu welchen Herausforderungen führt die teilweise große Altersdifferenz der Mitglieder einer Feuerwehr? Diese Fragen und auch, wie die Feuerwehr im Spannungsfeld einer demokratischen Grundstruktur und doch hierarchisch organisierten Führung eine funktionierende Gemeinschaft bilden kann, sollen in dieser Fortbildung betrachtet werden. Die Fortbildung richtet sich an alle Mitglieder der Feuerwehren, die Interesse haben, verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten kennen zu lernen. Die Vor- und Nachteile geheimer und offener Abstimmungen näher zu betrachten und die eigene Haltung im täglichen Miteinander zu hinterfragen.

Beginn: Sa, 25. Februar 2017 9.30 Uhr
Ende: So, 26. Februar 2017 17.00 Uhr
Ort: Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg
Mindestalter: 16 Jahre

Schlagworte zum Inhalt der Fortbildung:

- Verfahren zur Selbst- und Mitbestimmung
- Reflektieren der eigenen Haltung
- Gestaltung von Abstimmungen zur Zufriedenheit aller
- Wertschätzung von Arbeit im ehrenamtlichen Kontext

Beteiligung - nette Idee, aber wie?

Die Fortbildung richtet sich an alle Mitglieder der Feuerwehren, die die Fortbildung „Wer ist dafür das Feuer zu löschen?“ bereits besucht haben. Gemeinsam wollen wir schauen, was ausprobiert wurde, wo gute Erfahrungen gesammelt wurden und wo gegebenenfalls Schwierigkeiten lagen. Ganz praktisch wollen wir uns auch der Projektplanung unter Einbezug der gesamten Gruppe widmen. Welche Rechte soll und kann die Gruppe haben, ohne dass die Struktur verloren geht? Was bedeutet es, wenn die Gruppe eingebunden werden soll, aber keine Rückmeldungen kommen?

Beginn: Fr, 8. Dezember 2017 18.00 Uhr
Ende: Sa, 9. Dezember 2017 18.00 Uhr
Ort: Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg
Mindestalter: 16 Jahre

Schlagworte zum Inhalt der Fortbildung:

- Erfahrungen aus der Umsetzung
- Praktisches Herangehen an eine Projektplanung

Bei Fragen zu den Fortbildungen wendet euch bitte an Melf Behrens per E-Mail an behrens@lfv-sh.de oder telefonisch unter 0431 - 603 2111. (LFV-SH.de)

Angriff auf Einsatzkräfte: Umdenkprozess nötig

Berlin - „Eine Vielzahl der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner in Deutschland hat schon einmal Erfahrungen mit gegen sie gerichteter Gewalt gemacht. Wir begrüßen grundsätzlich die geplante Strafrechtsverschärfung. Diese reicht aber nicht aus, da wir zudem einen Umdenkprozess in der Bevölkerung schaffen müssen. Daher braucht es präventive Maßnahmen, um Gewalt gegen Einsatzkräfte zu verhindern“, bewertet Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), den nun durch das Kabinett beschlossenen Gesetzesentwurf.

Der Entwurf sieht vor, dass der Schutz von Feuerwehrangehörigen verbessert wird: Der tätliche Angriff auf diese soll als selbst-

ständiger Straftatbestand mit einem verschärften Strafraum einer Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren ausgestaltet werden. Kräfte der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der Rettungsdienste sind Vollstreckungsbeamten damit hierbei gleichgestellt. „Der neue Straftatbestand verzichtet für tätliche Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte auf den Bezug zur Vollstreckungshandlung. Damit werden künftig tätliche Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte auch schon bei der Vornahme allgemeiner Diensthandlungen gesondert unter Strafe gestellt“, heißt es im Gesetzesentwurf. Paragraph 115 StGB soll künftig auch den Schutz der Feuerwehrangehörigen regeln. (www.dfv.org)

LANDESFEUERWEHRSCHULE



Jan-Rasmus Hansen

(LFS SH) Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wird Herr Jan-Rasmus Hansen mit der kommissarischen Leitung der Landesfeuerweherschule beauftragt. Die Funktion der stellvertretenden Schulleitung wird Frau Anja Weigel übertragen, die diese Aufgabe bereits ab dem 15. Dezember 2016 übernimmt.

(www.lfs-sh.de)

KINDERFEUERWEHR

Mit den Seminar-Angeboten „Betreuer in der Kinderfeuerwehr“ und „Leitung einer Kinderfeuerwehr“ will der LFV SH ein Angebot schaffen, ein kleines Rüstzeug an die Hand und Sicherheit in ihrer Arbeit zu geben.

Seminar „Betreuer in der Kinderfeuerwehr“
05. und 06. Mai 2017 JZF Rendsburg

Seminar „Leitung einer Kinderfeuerwehr“
24. und 25. Juni 2017 JFZ Rendsburg

Die Seminare beginnen jeweils 18.00 Uhr in Rendsburg und enden am darauffolgenden Tag um 15.30 Uhr

Der LFV SH freut sich auf Anmeldungen via Email an martin.guttchen@kinderfeuerwehrmalente.de

kinderfeuerwehrmalente.de



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 231 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im Januar 2017 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 312 Feuerwehren eingesetzt.

46 (19,9 %) Brandeinsätze wurden insgesamt verzeichnet. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 6 Mittelbrände und 40 Kleinbrände.

41 (17,7 %) Unwettereinsätze wurden registriert. Die meisten dieser Einsätze ereigneten sich Anfang Januar in Folge des Tiefs „Axel“.

In 31 Fällen (13,4 %) mussten Türen geöffnet werden. 30 Alarmierungen (13 %) erwiesen sich als Fehlalarmierungen. 22 dieser Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Fehmarn (29), der Stadt Neustadt (23) und der Gemeinde Scharbeutz (22) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (23), die FF Heiligenhafen (18) sowie die FF Bad Schwartauersefeld (17). (Dirk Prüß)



Brand einer Jacht in Neustadt i.H. (ots)

(KfV OH) Das Tief „Axel“ wütete Anfang Januar 2017 auch an Ostholsteins Ostseeküste. Die schwerste Sturmflut seit 2006 hatte höhere Wasserstände bis zu 1,80 Meter zur Folge. Besonders an den Küstenorten, wie auf Fehmarn, Heiligenhafen, Neustadt und Timmendorfer Strand waren die Feuerwehren gefordert. 37 Einsätze wurden dabei insgesamt gezählt.

Drei Mittelbrände galt es in Neustadt zu löschen. Anfang des Jahres brannte im Außenlager einer Werft ein Jacht in voller Ausdehnung. Im Erstangriff wurden von einem Atemschutztrupp mit Schnellangriff die Flammen herunter geschlagen, um die Ausbreitung zu verhindern. Im weiteren Verlauf nahm schließlich ein weiterer Atemschutztrupp über die Drehleiter die Brandbekämpfung vor. Der Bootsrumph wurde an zwei Stellen angebohrt, um das Löschwasser abzulassen. Umliegende Boote wurden mit der Wärmebildkamera aus dem Drehleiterkorb ohne besondere Erkenntnisse kontrolliert. Die Einsatzstelle wurde für die Kriminalpolizei ausgeleuchtet.

Mitte des Monats brannte in Neustadt i.H. ein Wohnwagen mit Vorzelt bei Eintreffen der Feuerwehr im Vollbrand. Unter Atemschutz wurden die Löscharbeiten vorgenommen und drei Gasflaschen gekühlt und geborgen.

Beim Brand einer Obdachlosenunterkunft stand bei Eintreffen der Einsatzkräfte eine Wohnung im Vollbrand, die Fenster waren bereits geplatzt und die Flammen schlugen aus dem Wohnungsfenster heraus. Alle Bewohner wurden von der Polizei evakuiert und aus dem Gefahrenbereich gebracht. Der erste Atemschutztrupp nahm einen Löscheinsatz von außen vor. Parallel wurden weitere Trupps zur Erkundung der übrigen Wohnungen nach etwaigen Personen eingesetzt; hierbei wurden alle Wohnungen gewaltsam geöffnet. Weitere Personen wurden im Gebäude nicht aufgefunden. Die übrigen Wohnungen und Gebäudeteile waren stark verrauchert. Bei den weiteren Löscharbeiten musste die Brandbekämpfung über die Drehleiter vorgenommen wer-

den, da das Feuer auch das Dach erfasst hatte. Hierzu wurde das Dach leicht geöffnet. Die Bewohner wurden in einem örtlichen Hotel untergebracht, da das Gebäude vorerst unbewohnbar ist. Ein Feuerwehrmann verletzte sich im Innenangriff leicht, als ihm ein Holzbalken auf den linken Unterarm fiel.

In Pansdorf brannte es im 1. Obergeschoß eines Mehrfamilienhauses. Der private Rauchmelder hatte ausgelöst. Da nicht auszuschließen war, dass die Bewohner noch in der Wohnung sind, wurde die Tür von den vorgehenden Atemschutztrupps gewaltsam geöffnet. Die Bewohner waren jedoch nicht in der Wohnung. Schließlich konnte von den Atemschutztrupps auch der Brandort lokalisiert werden. In der Wohnung brannte der Teppich. Nach weiteren Glutnestern wurden mittels der Wärmebildkamera gesucht.

In Offendorf war bei -6° ein Pferd in einem Teich auf einer Pferdekoppel, etwa fünf Meter vom Ufer entfernt, eingebrochen und kam eigenständig nicht mehr heraus. Die alarmierten Feuerwehren leuchteten die Einsatzstelle aus. In sogenannten Überlebensanzügen geschützt wurde mittels Leinen und Schläuche das Pferd fixiert und schließlich mit Manneskraft das Pferd den steilen Uferhang hochgezogen. Entkräftet am Boden liegend, wurde über einen langen Zeitraum bis zum Eintreffen des Tierarztes mit Decken und Stroh versucht, das Tier warm zu reiben. Leider konnte der Tierarzt nach Absprache mit der Eigentümerin dem Tier nicht mehr helfen und musste es noch vor Ort einschläfern.

Auf der B 432 zwischen Gnissau und Ahrensböök kam in einer langgezogenen Rechtskurve ein junger Autofahrer von der Fahrbahn ab und prallte dort gegen einen Baum. Der alleine im Fahrzeug befindliche Fahrer verstarb noch an der Unfallstelle. Zu den Bergungsarbeiten waren die Feuerwehren Ahrensböök und Gnissau im Einsatz. Die Bundesstraße war für knapp eine Stunde vollgesperrt.

(Quelle: Einsatzberichte) D. Prüß



ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSUEINSATZ VORBEI  KOPF FREI?

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Uwe Han-
sen erreichbar.

IRLS
SÜD

Im Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

Allgemeine
Angelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Vom Kreiswehrführer wurden im Januar
2017 befördert:

Mike Cassel- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Süsel zum HLM3

Ronny Fischer- Zugführer der Freiwilligen
Feuerwehr Oldenburg /H. zum BM

Torsten Flügger- Ortswehrführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Süderort zum BM

Florian Hahn- Zugführer des 1. Zuges der
Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde
Lensahn zum BM

Jan Koblitz- Gemeindeführer der Frei-
willigen Feuerwehr Großenbrode zum OBM

Patrick Krug- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld
zum OLM

Borris Mayes- Jugendfeuerwehrwart der
Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode zum
HLM2

Carsten Marquardt- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Süderort zum OLM

Thomas Pautke- stellv. Ortswehrführer der
Freiwilligen Feuerwehr Süderort zum
HLM3

Markus Ott- stellv. Gemeindeführer
der Freiwilligen Feuerwehr Großenbrode
zum OBM

Martin Reukauf- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Puttgarden-Todendorf
zum OLM

Rainer Schumacher- stellv. Ortswehrführer
der Freiwilligen Feuerwehr Kreuzfeld zum
BM

Denis Siemers- Gruppenführer der Freiwil-
ligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld
zum OLM

Christian von Warburg- Gruppenführer der
Freiwilligen Feuerwehr Luschendorf zum
OLM

Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

(KfV OH) Mit dem Deutschen Feuerwehr-
Ehrenkreuz in Bronze wurde OBM Ralf
Klesny (FF Neudorf) ausgezeichnet.

Kam. Klesny trat 1985 in die Jugendfeu-
erwehr Eutin ein und trat 1988 in die FF
Neudorf über. Von 1994 bis 2003 war er
Kassenführer seiner Wehr und wurde
schließlich zum Ortswehrführer gewählt.
Auf sein Betreiben hin konnte ein Mann-
schaftstransportfahrzeug für die Wehr
beschafft werden. Ebenso setzte er sich
maßgeblich für die Anmietung einer Halle
ein, die als zusätzliche Fahrzeughalle
umgebaut wurde.

(Aus dem Verleihungsantrag)



V.l. OBM Ralf Klesny und Gemeindeführer
Heino Kreutzfeldt (Bild: Orly Röhlik)

DIENST-JUBILÄEN

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehr-
verband Ostholstein den vielen Ehrenamtli-
chen, die die Arbeit des KfV OH unterstüt-
zen. Bei Andrea Kaacksteen und Uwe
Saecker bedankte sich Kreiswehrführer
Thorsten Plath ausdrücklich.

Andrea Kaacksteen (FF Oberwohlde) ist
seit 10 Jahren für den Kreisfeuerwehrver-
band Ostholstein als Kreisfachwartin für
Musik tätig.

Uwe Saecker (FF Groß Meinsdorf) ist seit
10 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband
Ostholstein als Kreisfachwart für Sprech-
funk tätig.

(Dirk Prüß)

NACHRUF

Die Motorradfahrer der Feuerwehr und
der Polizei trauern um

Dieter Kleinschmidt

* 13.08.1940 † 23.01.2017

der auf seine letzte Tour gegangen ist.

Unser Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Uschi und
seiner Familie.

FLAMING STARS Schleswig-Holstein
Interessengemeinschaft der Motorrad fahren-
den Feuerwehrleute

BLUE KNIGHTS Germany Chapter 3 & 10
Internationaler Club der Motorrad fahrenden
Polizeibeamten